

Nichtöffentliche Stadtverordnetenversammlung in Riesa.

Haltlose Gerüchte über Herrn Inspektor Großmann.

Ueber eine am 5. Juli 1932 im Ratshausgebäude stattgefundene nichtöffentliche Stadtverordnetenversammlung ist der Öffentlichkeit folgendes zu berichten:

1. Herr Stadtverordneter W. K. berichtet über eine Nachvermittlung von 848,51 M., die infolge der Ausbesserungsarbeiten am Kessel II des Stadtkrankenhauses notwendig geworden ist. Bei der Vornahme dieser Ausbesserung stellten sich bauliche Fehler in der Ausmauerung sämtlicher Kessel heraus, die beseitigt wurden; hierdurch wurde eine erhebliche Senkung des Kohlenverbrauchs erzielt. Die in dieser Beziehung gegen den Heizer Richter erhobenen Vorwürfe sind somit unbegründet. Die Nachvermittlung erfolgte einstimmig.

2. Die Nachprüfung der Selbstkosten im Krankenhaus hat nach dem Bericht des Herrn Stadtverordneters W. K. ergeben, daß außer der bereits beschlossenen 5 Prozent Senkung eine weitere 5 Prozent Senkung möglich ist. Der Rat hat diese Senkung am 1. Juli 1932 beschlossen; das Kollegium stimmt einstimmig zu.

3. Infolge verschiedener Einsprüche hat sich eine genauere Fassung verschiedener §§ des Ortschaftengesetzes über die Straßen- und Schienenreinigungsaufgaben erforderlich gemacht, die in einem Nachtrag zu diesem Gesetz festgesetzt sind. Der entsprechende Ratsvorlage stimmte das Kollegium einstimmig zu, ebenfalls einem Antrag des Herrn Stadtverordneters W. K. über die Einleitung der Haupt- und Nebenstraßen durch den zuständigen Ausschuss einer Nachprüfung bezüglich der gerechten Entlohnung zu unterziehen ist.

4. Gerüchte über den Verwaltungsdirektor Herrn Großmann, die bereits in einem Teile der Presse erwähnt wurden, haben Anlaß zu einer sofortigen genauen Untersuchung und Klärung gegeben, über die auf Antrag der SPD. Herr Verwaltungsdirektor Günther eingehend berichtet.

Danach ist die völlige Haltlosigkeit der gegen Herrn Großmann erhobenen Vorwürfe erwiesen. Die von ihm geleiteten Rassen stimmen auf den Fleiß mit den Büchern und Gegenbüchern überein; die ganze Prüfung hat ergeben, daß Herr Großmann in der gewissenhaftesten und sorgsamsten Art sein Amt verwaltet hat.

Das Kollegium bedauert einstimmig, daß gewissenloser Klatsch und Verleumdung die ehrenwürdigen unwahren Be-

hauptungen gegen diesen verdienten und fleißigen Beamten ausgebreitet haben und nimmt mit Genugtuung von dem Ergebnis der Untersuchung Kenntnis.

5. In Sachen des Branddirektors Böhm berichtet Herr Bürgermeister Hans auf Antrag der SPD. über das Ergebnis der vom Rat angeordneten Ermittlungen. Da auch diese Angelegenheit bereits den Weg in die Presse gefunden hat, wird der Öffentlichkeit mitgeteilt, daß nach einstimmiger Ansicht des Kollegiums eine gerichtliche Klärung durch Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erforderlich ist; der Rat wird gebeten, diesbezüglich Herrn Böhm seines Amtes als Branddirektor zu entheben. Die in den Riesaer Neuesten Nachrichten gegen die SPD. erhobenen Vorwürfe entbehren somit der Begründung.

Besätzlich des Punktes 4 hat der Rat der Stadt Riesa unterm 6. Juli 1932 den Riesaer Neuesten Nachrichten nachstehende Berichtigung gegeben:

An die Redaktion der Riesaer Neuesten Nachrichten in Riesa.

Zu dem in Nr. 155 der Riesaer Neuesten Nachrichten erschienenen Artikel „Unregelmäßigkeiten beim Riesaer Wohlfahrtsamt“ ersuchen wir auf Grund des § 11 des Pressegesetzes in die heute erscheinende Nummer der Riesaer Neuesten Nachrichten folgende Berichtigung aufzunehmen: Die in der Stadt Riesa im Umlauf befindlichen Gerüchte über angebliche Verfehlungen des Verwaltungsdirektors Großmann sind von Anfang bis zu Ende frei erfunden. Die gegen vorgenommene Nachprüfung hat ergeben, daß die von Herrn Großmann geführte Rechenkasse sowie die von ihm verwalteten Mängelbücher auf den Fleiß stimmen und daß die Rassen- und sonstige Amtsführung des Herrn Großmann stets auf das Bestmögliche erledigt worden ist. Die Gerüchte sind von so bedauerlicher und verwerflicher, als es sich um einen besonders verdienten und pflichttreuen städtischen Beamten handelt, der zur Zeit schwer erkrankt ist.

Vor einer Weiterverbreitung der Gerüchte muß dringend gewarnt werden, da unbedingt in jedem bekanntwerdenden Falle Strafanzeige erfolgen wird.

Der Rat der Stadt Riesa.
(ges.) Dr. Scheider, Oberbürgermeister.

Wilhelm Busch-Abend.

Wir alle erinnern uns noch des umfangreichen Apparates, den man in Schrift, Wort und Bild zum Gedenken an den 100. Geburtstag des großen deutschen Meisters überall in deutschen Landen in Bewegung setzte, um die Köpfe der Gedankenwelt Busch's dem deutschen Volke mehr denn je durchdringend zu vermitteln. Das war in der Tat ein nützliches und wertvolles Beginnen, das für die gegenwärtig so schwer bedrängte deutsche Volkseele ein Anhaltspunkt zu beständlichem Nachdenken, ebenso auch zu einem Quell freudiger Uebererregung werden sollte, und hoffentlich auch geworden ist: teils dieserhalb, teils außerdem. In den Dienst dieser guten Sache stellte sich auch der Verein Volksbühne Riesa, indem er für gestern Abend in den Saal des „Wettiner Hofes“ eingeladen hatte, um dort seinen Freunden den deutschen Wilhelm Busch-Interpreten, Herrn Hans Balzer vorzustellen, der Dichtungen und Prosa Busch's in bunter Auswahl sprach.

Aus dem großen Schatz der Werke des Meisters hatte Hans Balzer, über dessen ausgezeichneten Ruf und seine bedeutende Erfolge als Rezitator wohl nichts Näheres zu sagen nötig ist, eine Reihe unbekannter Dichtungen aus dem Programm gewählt, die zum Teil deshalb unbekannt geblieben sind, weil sie eben zu den schönsten Schöpfungen Busch's gehören — wie dies ja immer so ist im Leben: das Schönste ruht im Verborgenen. Glücklicherweise, der in den Gedankengängen eines solch volkstümlichen Meisters, wie Wilhelm Busch, mit so vollster Sicherheit dabeim ist, wie eben Hans Balzer, und glücklich die, welche diesen Wilhelm Busch II. auf sich wirken zu lassen das Vergnügen haben — es sind solche Stunden, wie die getragenen, ein Gewinn von unschätzbarem Wert, der sich zwar nicht in Worten fassen, der sich hingegen im Gefühl der Hörerschaft feintönig verfließen läßt.

Balzer verstand es ausgezeichnet, die ganze Philosophie Busch's in lebendige Gestalten zu formen; sprachtechnisch zeigten die Vorträge die routiniertere Beherrschung eines hohen, nach fleißiger Durcharbeitung glücklich erworbenen rhetorischen Könnens; eine gut plazierte Mimik und Gestik erhöhte überall die Pointe des jeweiligen Vortrags.

Um einiges aus dem Programm zu nennen: ausgezeichnet war die Wiedergabe der „Frisse“; ein lebendiger Bilderbogen Busch's war die Rezitation „Am Vorabend von Rodes Geburtstag“, bei welcher der Künstler alle seine Talente in erstaunlicher Vollkommenheit spielen ließ; und etwas ganz Neues war der Prolovortrag „Eduards Traum“, mit dem der Künstler seinen Gastabend beendete. Aber auch alle anderen Stationen des Programms insbesondere die kleinen Gedichte mit ihren praktischen Rubriken fürs Leben, mit ihren Bosheiten und, ab und zu auch mal moralischen Pointen, wurden lebhaft begrüßt. Dem nie ermüdenden Künstler ward mit reichem Beifall für die schönen Stunden gedankt, die er einer freudigen, wenn auch nur kleinen Kunstgenossenschaft zu einem Erlebnis zu gestalten mußte. Erst recht gebührt dem Veranstalter Dank, daß er unsrer Stadt dieses künstlerische Erlebnis vermittelt.

J. Th. R.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 6. Juli 1932.

Wettervorhersage für den 7. Juli 1932. (Mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden.) Zeitweise aufziehende Winde aus westlichen Richtungen, teils stärker bewölkt, kühl, Gewitterneigung, sonst nur leichte Niederschläge.

Daten für den 7. Juli 1932. Sonnenaufgang 5:25 Uhr. Sonnenuntergang 20:17 Uhr. Mondaufgang 7:38 Uhr. Monduntergang 22:19 Uhr.

- 1531: Der Bildhauer Tilman Riemenschneider in Würzburg geb. (geb. 1468).
- 1855: Der Dichter Ludwig Ganghofer in Kaufbeuren geb. (geb. 1920).
- 1860: Der Komponist Gustav Mahler in Kalitz geb. (geb. 1911).

Die Abteilung für Schwerbeschädigtenfürsorge bei der Reichshauptmannschaft in Dresden weist darauf hin, daß der auf Freitag, den 8. Juli, festgelegte Sprechtag in Riesa aus dienstlichen Gründen nicht stattfinden kann. Der nächste Sprechtag findet am 15. Juli im Rathaus, Riesa, Zimmer Nr. 18, von 9—12 Uhr statt.

Senkung der Kurzarbeiter-Unterstützung.

Da die das Nachrichtenbüro des Vda. meldet, hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung durch Wunderlach den Arbeitsämtern mitgeteilt, daß mit Wirkung von der laufenden Woche an die Kurzarbeiter-Unterstützungen zu senken seien. Die Senkung tritt zum ersten Mal am Ende der laufenden Woche in Erscheinung, wenn die infrage kommenden Unterstüßungsberechtigten die Kurzarbeiter-Unterstützung für die abgelaufene Woche in Empfang nehmen. Kurzarbeiterunterstützung wird gewährt an diejenigen Arbeitnehmer, die zwei, drei, vier oder fünf Tage pro Woche aussetzen müssen. Die Auszahlung wird von Betrieben geleistet, wobei die Lohnlisten das Kontrollmittel für die Reichsanstalt darstellen. Die Reichsanstalt vertritt gemäß der Politik der Reichsregierung die Auffassung, daß die Kurzarbeit zu fördern sei zur Vermeidung weiterer Entlassungen, bzw. zur Ermöglichung evtl. Neueinstellungen. Durch die neue Verfügung sind die Sätze um nicht ganz 10 Prozent gesenkt worden. Um ein Beispiel zu nennen, sei hervorzuheben, daß nach der Neuregelung ein alleinlebender Kurzarbeiter, bei dem drei Arbeitstage pro Woche ausfallen und der der Lohnklasse I, also der niedrigsten Klasse angehört, hat bisher eine Mark nur noch 0,90 M. Kurzarbeiter-Unterstützung erhält. In der höchsten Lohnklasse erhält der alleinlebende Arbeiter nunmehr 2,50 M.; die Sätze steigern sich für Arbeiter mit Familienangehörigen bis zu 8 M. pro Woche bei vier und mehr Angehörigen. In der letzten Aprilwoche hatten wir noch rund 290 000 Kurzarbeiter; diese Zahl ging zur letzten Maiwoche ein wenig zurück. Die stärkste Kurzarbeiterziffer während des vergangenen Winters betrug etwas über 300 000.

Schwerer Unfall zweier Riesaer Polizeibeamter auf der Landstraße bei Plauen. Auf der Straße Hohlfeld-Neuenhain trug sich am Montag nachmittags ein schwerer Unfall zu. Am Ortsausgang von Neuenhain wollte ein Geschirr einen beladenen Deumwagen überholen. Zu gleicher Zeit kam ein Motorradfahrer mit Sozius aus gleicher Richtung und fuhr an beiden Geschirren vorbei, so daß sich drei Fahrzeuge nebeneinander auf der Straße befanden. Beim Ueberholen rief der Motorradfahrer mit dem linken Arme an die Vorderrichtung des einen Getreidewagens und zerbrach sich die Anleihe. Der Fahrer fuhr mit seinem Motorrad und Deumwagen noch etwa 40 Meter weiter und stürzte dann in den Straßengraben. Außer dem Anleihezerbruch hat der Motorradfahrer noch schwere Fleischwunden am Bein davongetragen. Bei den Verunglückten handelt es sich um zwei jüngere Polizeibeamte aus Riesa, die sich auf einer Dienstreise befinden.

Polizeibericht. In der Zeit vom 9. 6. 5 Uhr nachmittags, bis zum 10. 6. 9 Uhr vormittags, ist hier eine Erika-Reisemaschine, Fabrikat Seidel u. Raumann mit schwarzem Kalifolier, Nr. 123 414, gestohlen worden. Vor Ankauf der Reisemaschine wird gewarnt. An der Schreibmaschine waren die Buchstaben der Tastatur je zur Hälfte mit schwarzen und weißen Plättchen verdeckt. Sachdienliche Mitteilungen hierüber, die auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden können, werden nach dem Kriminalpolizei erbeten.

Revision der Essen und Feuerstätten. Der Stadtrat gibt bekannt, daß die Bezirkshornsteinfegermeister in der Stadt Riesa in der Zeit bis Ende September 1932 Revision der Essen und Feuerstätten vorzunehmen werden. Den Bezirkshornsteinfegermeistern ist Zutritt zu den betreffenden Räumen zu gestatten.

Im „Capitol“ gelangt mit dem neuen Filmprogramm nun der Tonfilm „Der Frenschdachs“ mit Billy Fritsch, Camilla Horn und Ralph Arthur Roberts, ein Film nach einer Komödie von Luis Bernoulli, zur Aufführung. Im Film spielt ein Pariser Architekt, der seinen ersten Frühling hinter sich, den dritten aber noch vor sich hat und gewillt ist, ihn auch auszuführen, ein unverwundlicher Schwerenöter. Seine größte Stärke ist seine Schwäche für das schöne Geschlecht, und wie ein Schmetterling flattert er von Rot zu Schwarz, von Blond zu Braun und vergißt gern und leicht, daß er seit zwei Jahren mit einer entzückenden Frau verheiratet ist. Aber auch für sie findet sich ein charmanter junger Mann in Gestalt eines Billy Fritsch, der sich als Frenschdachs das Herz der Salden erobert. Der mit fleißigen Schlagern gewürzte Tonfilm wird auch in Riesa beifällige Aufnahme finden. Näheres ist auch der Anzeiger zu ersehen.

Sonderfahrt des Städtischen Kraftverkehrs nach Grillenburg betz. Die uns mitgeteilt wird, findet die Abfahrt bereits 5:30 Uhr und nicht 6:30 Uhr statt.

Die Deutschnationale Volkspartei verankert in den nächsten Tagen in den Orten Röderau, Zeitlin-Lager, Hoberfen, Borsich und Randsch die ersten Wahlversammlungen (siehe Anzeige). Es wird nicht uninteressant sein, sich die Ausführungen der Redner anzuhören, ist die Deutschnationale Volkspartei doch die nicht-marginalistische Partei, die völlig klare politische und wirtschaftliche Ziele zur Wiedergeburt des deutschen Volkes verfolgt.

Singen im Stadtpark. Zu dem Gekern von den Männergesangsvereinen „Amphion“ und „Lauchhammerwerk“ veranstalteten Abendlingen am dem Konzertplatz des Stadtparks hatten sich viele Besucher eingefunden, um einige Stunden den begeisterten Weisen des Männergesanges zu lauschen. Die Veranstaltung fand unter dem Zeichen des deutschen Volksliedes, Gemeinsam sangen beide Vereine unter abwechselnder Leitung ihrer Chorleiter, der Herren Ivan Schönebaum und Johannes Reinert. Einleitend erklang das himmlische „Die Abendsonne, ruft das weite Tal zur Ruh“ in den herrlichen Sommerabend hinein, der reizvoll erschien durch die sinkende Abendsonne, die einen goldig-rötlichen Schein zwischen den grünen Bäumen hindurch warf. Herr Schönebaum verflüchtete die liebsten sächsischen Chorcomponisten, Theo Reßler gestorben sei. Ihm zu Ehren sang der Chor „Nun liegt ein heller Sonnenschein“, eines der vielen Lieder von Reßler. Von den im Laufe des Abends noch gebotenen Männerchören, die gut zur Geltung kamen und lebhaften Beifall fanden, seien erwähnt: „Ich höre ein Vöglein pfeifen“, „Deutscher Glaube“ von Franziskus Ragler, mit dem wichtigen Schlusschor: „Deutschland, Du kannst nicht untergehen“, „Neben allen Wipfeln ist Ruh“, „Süßer Friede“, „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Die Reihe der Chöre schloß das heitere „Kapitän und Leutnant“. Seinen Ausklang fand das Singen mit dem Bundeslied „Deutschland, Deutschland über alle Länder“. Ueber den Konzertplatz lag ein Hauch der blühenden Linden. Das machte den Aufenthalt angenehm. Er wurde aber in das Gegenteil verwandelt durch die in diesem Jahre massenhaft vorhandenen Mücken. Sie ließen den friedlichsten Menschen nicht in Ruhe sitzen, sie „wickelten“ mit Stichen in oft recht empfindlicher Weise.

Der Chorverein in Riesa wird am kommenden Freitag, den 8. Juli, abends 8½ Uhr, im Klosterhof (Rathaus-Parkseite) eine größere Anzahl Kapella-Chöre singen. Der Eintritt ist frei. Es wäre zu wünschen, wenn diesen Darbietungen aus allen Kreisen der Einwohnerschaft Interesse entgegengebracht werden würde. Wir werden in der morgigen Erscheinenden Nummer unseres Blattes die Vortragsfolge dieser etwa einstündigen Veranstaltung veröffentlichen.

Hoher Wasserstand der Elbe. Die ergebigen Niederschläge, die gegen Ende der vergangenen Woche und teilweise auch noch am Sonntag besonders in den sächsischen Grenzgebirgen und im benachbarten Böhmen niedergingen, hatten bereits am Montag erheblichen Wasserzufluss zur Elbe zur Folge, so daß schon mit Beginn der Woche auch hier ein erneutes Ansteigen der Elbwasserstände eintrat. Die nahe der Landesgrenze einmündenden Nebenflüsse, die Kamnitz und der Welsen, führten am Sonntag gewaltige Wassermassen zum Tal, so daß es verheerend zu Ueberschwemmungen kam. Auch von der kleinen Elbe und der Rodlau wurde nicht unerheblicher Wasserzufluss gemeldet, der sich im Laufe des Dienstags auch hier noch stärker auswirkte. Mit einer Hochwassergerade für das sächsische Elbegebiet ist jedoch nicht zu rechnen, da die Niederschläge seit Sonntag vollständig aufgehört haben. Im Gegensatz zu anderen Jahren wird der Wasserstand aber in diesem Sommer weiterhin mehr als günstig bleiben, eine Tatsache, die besonders für den Schiffsverkehrsverkehr, der sonst um viele Jahreszeit meist schon unter Niedrigwasserbeschwerden zu leiden hatte, recht erfreulich ist, denn gegenwärtig ist die Elbe wiederum mehr als vollschiffig.

Der Komponist Theo Reßler gestorben. Nach längerer Krankheit ist gestern in Chemnitz im Alter von 85 Jahren der Komponist Theo Reßler gestorben. Reßler war besonders in Singervereinen eine geschätzte Persönlichkeit, die weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt war. Die Vereine haben seine Kompositionen immer wieder gern gesungen.

Der Amtstag des Bezirkes Großenhain fand gestern vormittags 1/11 Uhr in Großenhain im „Gasthof zum Hof“ statt, erstmalig geleitet vom neuen Amtshauptmann, Herrn v. Jezschwitz. Er begrüßte die Bürgermeister und Gutsvorsteher, insbesondere Herrn Bezirksschulrat Dr. Trögel und Baron v. Rodow, sowie Herrn Breßchel, Weinersdorf, als Mitglieder der Bezirksvertretung. Der Bezirksleiter betonte auch bei diesem Anlaß, daß er es als vornehmste Aufgabe betrachte, im engsten Einvernehmen mit den Gemeindevorstehern zusammenzuarbeiten, denn nur durch reibungslose Zusammenarbeit könne bei den heute immer schwieriger werdenden Verhältnissen eine Verwirklichung des Bezirkes ermöglicht werden, wie sie unbedingt nötig sei. Herr v. Jezschwitz hat um das gleiche Vertrauen und den guten Willen seitens der Bürgermeister und Gutsvorsteher, wie er es ihnen entgegenbringe. Schließlich dankte der Herr Amtshauptmann für die ihm anlässlich seines Einzugs in Großenhain von den Bürgermeistern des Bezirkes übermittelten Wünsche und Blumengrüße. Nach Bekanntgabe einiger Änderungen in der 16 Punkte umfassenden Tagesordnung trat man in die Erledigung derselben ein. Zunächst hielt Herr Bezirksschulrat Dr. Trögel ein Referat über Erläuterungen zu den V- und B-Uebersichten, an das sich eine Aussprache anschloß. Wir berichten morgen ausführlich weiter.

Stimmlicheine zur Reichstagswahl. Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird mitgeteilt: Da die Reichstagswahl vom 31. Juli 1932 in die Hauptzeit fällt, wird in einer Verordnung im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 5. Juli besonders darauf hingewiesen, daß auch Stimmberedigte, die sich am Wahltag auf Urlaub- und Erholungsreisen befinden, einen Anspruch auf Erteilung eines Stimmcheines haben. Solchen Stimmberedigten ist auf Antrag der Stimmchein schon vor Beginn der Auslegung der Stimmlisten zu erteilen. Im allgemeinen empfiehlt es sich, den Antrag persönlich bei der Gemeindebehörde des Wohnortes unter Vorlegung von Ausweispapieren zu stellen. Soweit das nicht möglich ist, genügt auch ein schriftlich gefestellter Antrag. Der Stimmchein ist von der Behörde unentgeltlich auszustellen und auf Wunsch vortrefflich zu übergeben.

Eine neue Silberflut. Das Deutsche Reich ist gegenwärtig von Silbermünzen überflutet, und jeder Geldempfänger kann von Geld sagen, wenn er wenigstens einen Teil seines Monats Einkommens in Goldscheinen und nicht in Zweimarktscheinen erhält. Man kann nicht behaupten, daß diese Silberflut sich großer Beliebtheit erfreut. In seinem Schreden entnimmt man aus dem letzten Reichsbankausweis, daß wiederum 130 Millionen Reichsmark in Scheidemünzen ausgegeben worden sind, auf den Kopf der Bevölkerung also neue zwei Reichsmark. Bei dieser Silberüberflutung irrt man sich, wo eigentlich die Banknoten geblieben sind, die doch früher bei allen Zahlungen über 10 Mark bei weitem vorgeherrsch-